

Im Jahre 1884 wurde im Bundesrath unter Hinweis darauf, dass sich nicht absehen lasse, wann die Bearbeitung der Monumenta ihren Abschluss erreichen werde, die Frage angeregt, ob nicht auf eine Begrenzung der Arbeiten hingewirkt werden könne, welche deren Abschluss beschleunigen würde. Gleichzeitig wurde der Wunsch ausgesprochen, dass dem Bundesrath eine Mittheilung über den Stand der Arbeiten, über die Einhaltung des früher festgesetzten Arbeitsplans und über die Aussichten auf den Abschluss der Arbeiten zugehen möge.

Von dem Staatssecretär des Innern, Herrn v. Boetticher veranlasst, stattete darauf G. Waitz unterm 28. Nov. 1884 einen ausführlichen Bericht ab, welcher einen so vortrefflichen Ueberblick der ganzen Sachlage gewährt, dass bei der Verlesung desselben in der nächsten Plenarversammlung sogleich der Wunsch rege wurde, ihn veröffentlichen zu dürfen. Nachdem nun jetzt eine direkte Aufforderung dazu erfolgt ist, wurde zu diesem Zweck die Erlaubnis von der vorgesetzten Behörde erbeten, und nach gütigst ertheilter Genehmigung lassen wir den Bericht hier folgen.

---

Die den Monumenta Germaniae gleich bei der ersten Gründung der Gesellschaft für ältere Deutsche Geschichtskunde durch den Minister Freiherrn vom Stein gestellte Aufgabe war, die Quellen der Deutschen Geschichte des Mittelalters (bis zum Jahre 1500) möglichst vollständig zu sammeln und kritisch herauszugeben. Ueber diese Aufgabe ist weder die frühere, noch die jetzige Leitung (Central-direction) hinausgegangen. Dass wir uns noch in denselben Grenzen bewegen, zeigt z. B., dass fortwährend Collationen und andere Vorarbeiten benutzt werden, die während der ersten Jahre namentlich von dem späteren Leiter des grossen Unternehmens, Dr. Pertz, während eines längeren Aufenthaltes in Oesterreich und Italien ausgeführt sind, ja ein Theil der besonders wichtigen, in Rom gemachten Abschriften erst jetzt allmählich zur Ausgabe gelangt. Denn allerdings sind